

Terminavisos | 360°//GOOD ECONOMY FORUM | 24.-25. Oktober 2022

Ein Systemwandel braucht wirksame Instrumente

Für eine zukunftssichere Versorgung aller brauchen wir Unternehmen und Gemeinden, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind und diese Chance aktiv nutzen. Nachhaltigkeitsberichte allein greifen zu kurz. Ein wirksamer Wandel braucht innovative Werkzeuge.

Wien, 8. September 2022 – Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) hat über 10 Jahre Werkzeuge entwickelt, die Unternehmen und Gemeinden auf zukünftige und mittlerweile hochaktuelle Herausforderungen vorbereiten. Beim 360°// GOOD ECONOMY FORUM – dem Vernetzungsevent für nachhaltige Unternehmen und Gemeinden – stehen Gemeinwohl-Instrumente und ihre Anwendung im Mittelpunkt.

Wirkungsvolle Methoden und Formate der strategischen Unternehmensentwicklung für eine wirtschaftlich ganzheitliche und erfolgreiche Zukunft erwartet Unternehmen und Gemeinden am 24. und 25. Oktober beim 360°-Forum in Salzburg. Aktuelles zur EU-weiten CSRD-Richtlinie, neue Beteiligungs-Modelle und Unternehmensformen wie die Purpose-Economy sowie Hintergründe zur Kreislaufwirtschaft stehen am Programm. Vorzeigeunternehmen und Gemeinden präsentieren, wie Gemeinwohl-Ökonomie in der Praxis gelebt wird und welche positiven Auswirkungen damit erzielt werden. Den Auftakt übernimmt Erwin Thoma:

„Der Wald ist die älteste und bewährteste Lebensgemeinschaft dieser Erde. Dort gilt der Grundsatz, dass nur derjenige überlebt, der sich auch für das Wohl der anderen einbringt.“

Thoma verbindet das Ökosystem Wald mit den Werten der Gemeinwohl-Ökonomie. Als Pionier im Bereich des modernen Holzbaus und Autor zahlreicher Bücher ist er ein wichtiger Botschafter einer nachhaltigen und ethischen Wirtschaft.

Mit der Gemeinwohl-Bilanz bereit für aktuelle Herausforderungen

Die aktuelle EU-Richtlinie zur CSRD fordert zukünftig von mehr Unternehmen Nachhaltigkeitsberichte. Doch die reine Berichterstattung hat keinerlei Konsequenzen oder Auswirkungen. Nicht so bei der Gemeinwohl-Bilanz. Sie dient als Nachhaltigkeitsbericht (sie entspricht der neuen EU-CSRD-Richtlinie) UND entwickelt das Unternehmen kontinuierlich weiter. Mit dem Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung kann eine Organisation 360° auf das eigene Tun blicken. Damit erhält sie eine wichtige Basis für strategische Entscheidungen. Das Ergebnis sind eine Stärkung der Resilienz, der Attraktivität als Arbeitgebende sowie der Beziehungsqualität zu allen Berührungsgruppen – in Summe wichtige und entscheidende Erfolgsfaktoren der zukünftigen Wirtschafts- und Arbeitswelt.

„Die gesetzliche Regelung der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen ist ein richtiger Schritt, die neue EU-Richtlinie wird aber auch in der 2. Runde keine klare Vergleichbarkeit der Berichte, keine quantitative Bewertung und vor allem keine positiven Anreize für z. B. klimafreundliche und sozial verantwortliche Unternehmen bringen. Österreich könnte hier in der Umsetzung vorausziehen und zu einem internationalen Role model werden. Nachhaltige Unternehmen sollen es schließlich leichter haben, nicht schwerer.“ Christian Felber, Mitbegründer der Gemeinwohl-Ökonomie

360°//Dreihundertsechzig Grad

Seit 2010 setzt sich die Gemeinwohl-Ökonomie für eine wertebasierte, ganzheitliche Art des Wirtschaftens und der Unternehmenskultur ein. Neben ökologischer Nachhaltigkeit stellt sie in Bezug zu allen Berührungsguppen eines Unternehmens auch soziale Aspekte sowie Fragen der Mitentscheidung und der Transparenz in den Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns. Das Forum bietet eine willkommene Plattform diesen 360°-Blick mit gleichgesinnten Unternehmen zu vertiefen.

„Im gemeinsamen, demokratischen Miteinander gehören die Themen Würde, Ehrlichkeit, Umweltbewusstsein, soziales Engagement und Konsequenz gelebt. Die Gemeinwohl-Ökonomie und ihre Werte sind daher seit vielen Jahren meine Begleiter.“ Astrid Luger, CULUMNATURA

„Jede Reparatur ist ein individueller Beitrag zum Klimaschutz! Würden die EU-Privathaushalte allein ihre Waschmaschinen, Staubsauger, Laptops und Smartphones nur ein Jahr länger nutzen, würde das 4 Mio. Tonnen an CO₂-Äquivalenten einsparen. Das wäre gleichbedeutend mit 2 Mio. weniger Autos auf Europas Straßen!“ Sepp Eisenriegler, R.U.S.Z

Link zur Presseseite mit Programm und allen Vortragenden inkl. Zitaten

<https://austria.ecogood.org/presse-360-forum/>

Anmeldung zum 360°//GOOD ECONOMY FORUM

Das Vernetzungsevent für nachhaltige Unternehmen und Gemeinden

Infos zur Anmeldung und zum Programm finden Sie hier:

<https://360-forum.ecogood.org>



Interviewanfragen für Referent*innen oder Sprecher*innen, Pressetickets

bzw. sonstige Rückfragen richten Sie bitte gerne an:

Gemeinwohl-Ökonomie Österreich

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Silvia Painer | +43 (0)664 4201310

press-austria@ecogood.org

<https://austria.ecogood.org/presse-360-forum/>

GWÖ-Sprecher*innen

<https://austria.ecogood.org/presse/sprecherinnen/>

Gemeinwohl-Ökonomie: Instrumente + Good Practices

<https://austria.ecogood.org/prototypen/>

<https://austria.ecogood.org/goodpractices/>

Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung nahm 2010 in Wien ihren Ausgang und basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Die GWÖ versteht sich als Wegbereiterin für eine gesellschaftliche Veränderung in Richtung eines verantwortungsbewussten, kooperativen Miteinanders im Rahmen eines ethischen Wirtschaftens. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen. Aktuell umfasst die GWÖ weltweit rund 11.000 Unterstützer*innen, 5.000 Aktive in rund 200 Regionalgruppen, etwa 800 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, über 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln. An der Universität Valencia wurde 2017 ein GWÖ-Lehrstuhl eingerichtet, in Österreich brachte die Genossenschaft für Gemeinwohl 2019 ein Gemeinwohlkonto auf den Markt, und im Herbst 2020 wurden im Kreis Höxter (DE) die drei ersten Städte gemeinwohlabilanziert. Seit Ende 2018 gibt es den Internationalen GWÖ-Verband mit Sitz in Hamburg. Der EU-Wirtschafts- und Sozialausschuss nahm 2015 eine eigeninitiierte Stellungnahme zur GWÖ mit 86 Prozent Stimmenmehrheit an und empfahl ihre Umsetzung in der EU.

Gemeinwohl-Ökonomie Österreich

<https://austria.ecogood.org>